



Unser Tagebuch XXVI. Weltjugendtag Madrid 2011

12.08.2011
Barcelona

Die Jugend und der Papst in Spanien



Von Sarah Meisenberg
Erzbistum Köln

Sarah Meisenberg von der Pressestelle des Erzbistums Köln begleitete die Kölner Jugendgruppe während der Reise nach Barcelona und Madrid. Viele Tage verbrachte sie mit uns um sich einen Eindruck von den „Tagen der Begegnung“ und dem „Weltjugendtag“ zu machen. Viele Berichte auf der Seite des Erzbistums sind daher auch über uns, unsere Großgruppe und unsere Erlebnisse in Spanien.

Kölner Weltjugentags-Pilger nach langer Fahrt am Ziel



Link zum Bild: [Bild Erzbistum02](#)

Es war ein langer, beschwerlicher Weg. Aber letztlich sind doch alle Busse, die sich am Mittwochabend von verschiedenen Punkten im Erzbistum Köln auf den Weg nach Barcelona gemacht hatten, am Donnerstagabend angekommen. Die einen früher, die anderen später. Ein Bus musste man in Luxemburg stehen lassen - die Teilnehmer haben es aber trotzdem nach Barcelona geschafft.

Eine Kölner Gruppe musste ganze 24 Stunden im Doppeldeckerbus ausharren bis es endlich hieß, dass man an der richtigen Gruppenunterkunft angekommen sei. „Ein Problem war, dass der Busfahrer lediglich ein Navigationsgerät für PKW hatte. Das war für die Autobahn ja kein Problem - in den engen Gässchen in Barcelona wurde es uns aber zum Verhängnis“, erzählt Christian, der einen Tag nach den Strapazen schon wieder ganz munter ist. Und das, obwohl die Nacht auch nicht besonders komfortabel war.

Die Räumlichkeiten des Pfarrheims, in denen verschiedene Gruppen aus Köln schlafen, sind ziemlich klein. Ein paar Räume haben kein Fenster und die Klimaanlage musste ausgestellt werden weil ihr Kondenswasser einigen Teilnehmern auf den Schlafsack tropfte. Christian, Anna und Julia, die am Mittwoch noch eine Kerze für eine gute Reise im Kölner Dom aufgestellt hatten, nahmen es sportlich. Es ist schließlich nicht ihr erster Weltjugendtag. Im australischen Winter beim Weltjugendtag in Sydney haben sie gefroren, nun sind sie eben mit Sack und Pack auf den Balkon gezogen. „Hier ließ es sich prima aushalten - die meisten von uns waren ja eh hundemüde“, erzählt Anna. Die gute Laune ließ sich keiner verderben.

Heute Morgen hieß es dann aber wieder früh aufstehen. Die jungen Pilger mussten sich zur Essensausgabe begeben. Auch das war einfacher gesagt als getan. Teilweise waren die Unterkünfte recht weit verstreut. So machten sich aus allen Richtungen Jugendliche auf den Weg, um den zentralen Treffpunkt zu finden. Sie waren mit ihren Pilger-Strohhüten unübersehbar: „Die „deutschen Hüte“ sind verwirrt herumgelaufen. Keiner wusste so richtig, wo es langgeht“, amüsiert sich Julia, die froh ist, dass sie es schließlich doch noch geschafft haben, an ihre Frühstück- und Lunchpakete zu kommen.

An der zentralen Essensausgabe waren heute Morgen schließlich hunderte Weltjugendtags-Teilnehmer aus dem Erzbistum Köln angekommen. Bei strahlendem Sonnenschein verzehrten sie ihr Frühstück, um sich gestärkt auf Sightseeing-Tour quer durch Barcelona zu begeben. Christian, Anna und Julia machten sich zusammen mit den drei Schwestern Daria, Nicola und Jessica aus Köln-Lindenthal und Regina aus Heimersdorf zu Fuß auf den Weg zum berühmten Stadion und dem Hafen. Zwischendurch trafen sie immer wieder auf Pilgergruppen. Man begrüßte sich herzlich, wenn es sein musste auch über mehrere Straßen hinweg. Wenn Kölner auf Kölner trafen, erschallte dann des Öfteren ein lauthals geschmettert „Kölle Alaaf!“.

Heute Abend haben die gastgebenden Pfarreien ein Fest für die Pilger vorbereitet. Nach der Feier der Heiligen Messe wird es viel Zeit für Gespräche und das ein oder andere gemeinsame Lied geben. Auch morgen stehen wieder spannende Aktionen auf dem Plan.